

4

Galina Schewchenko ist in einer Besprechung



Galina Schewchenko arbeitet im Altenheim St. Elisabeth in Köln als Pflegerin. Einmal pro Woche trifft sie sich mit ihrer Chefin, der Stationsleiterin Regina Niehoff, und ihren Kollegen Jens Großer und Lucia Bandera zu einer Teamsitzung. Dort werden aktuelle Projekte und der Gesundheitszustand einzelner Bewohner besprochen.

1 Welche dieser verschiedenen Besprechungen kennen Sie? Kennen Sie noch andere? Sprechen Sie.

Abteilungsbesprechung mit Abteilungsleiter und Kollegen Arbeitsbesprechung unter Kollegen
Planungssitzung Krisensitzung Jour fixe ...

2 Was können die Themen solcher Besprechungen sein? Sammeln Sie.

neue Projekte Informationsaustausch über aktuelle Projekte
Probleme mit einzelnen Kunden/Patienten Arbeitspläne
Probleme von Mitarbeitern Qualitätsprobleme Fortbildungsbedarf ...

A eine Besprechung verstehen

A1 Lesen Sie die Tagesordnung. Lesen Sie dann die Aussagen 1 – 6. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an. → AB

Teambesprechung Wohngruppe 1

Datum: 23.11.20..
 Uhrzeit / Ort: 13.00–14.00 Uhr; Stationszimmer 101
 Teilnehmer: R. Niehoff, L. Bandera, J. Großer, G. Schewchenko

TAGESORDNUNG

TOP 1 Gemeinsamer Nachmittagskaffee in der Cafeteria
 TOP 2 Gesundheitszustand von Herrn Lipsky
 TOP 3 Kurs „Gedächtnistraining“
 TOP 4 Neue Praktikantin ab 1.12.



- 1 Die Besprechung ist am späten Vormittag im Stationszimmer 101.
- 2 An der Besprechung nehmen vier Personen teil.
- 3 Bei TOP 1 geht es um eine Veranstaltung in der Cafeteria.
- 4 Beim zweiten Punkt geht es um das Befinden eines Bewohners.
- 5 Bei Punkt 3 geht es um ein Sport-Angebot.
- 6 Am 1.12. beginnt eine neue Pflegerin ihre Arbeit.

A2 Hören Sie die Besprechung. Bei welchen TOP gibt es verschiedene Meinungen, bei welchen sind sich alle einig? Kreuzen Sie an. → AB

	TOP 1	TOP 2	TOP 3	TOP 4
Meinungsverschiedenheiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle einig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

A3 Hören Sie die Besprechung noch einmal. Was hat das Team beschlossen? Kreuzen Sie an. → AB

TOP 1

- Eine Woche lang werden probeweise alle Bewohner zum Kaffeetrinken in die Cafeteria eingeladen.
- Die Bewohner werden zum Kaffeetrinken in die Cafeteria gebracht, sobald die Renovierung abgeschlossen ist.
- Weil die meisten Bewohner alleine ihren Kaffee trinken wollen, wird über die Kaffeetafel erst nächste Woche entschieden.

TOP 2

- Weil Herr Lipsky sehr verwirrt ist, soll Jens Großer mit Herrn Lipskys Tochter sprechen.
- Herr Lipsky soll in ein anderes Zimmer ziehen, weil er sich mit seinem Mitbewohner nicht versteht.
- Jens soll mit Herrn Lipskys Tochter sprechen, weil er so tut, als ob er verwirrt wäre.

TOP 3

- Für das Gedächtnistraining soll die Kursleiterin Werbung machen, indem sie mit den Bewohnern persönlich spricht.
- Der Kurs wird eingestellt, weil es zu wenig Teilnehmer gibt.
- Der Kurs ist schon dreimal ausgefallen, weil er nicht bekannt genug ist.

TOP 4

- Galina Schewchenko soll zusammen mit der neuen Praktikantin die Weihnachtsaktivitäten organisieren.
- Die Praktikantin wird im Büro arbeiten und die Freizeitangebote organisieren.
- Lucia Bandera wird sich in der ersten Woche um die neue Praktikantin kümmern.

Zusammengesetzte Nomen
 der Tag + die Ordnung =
 die Tagesordnung

B ein Protokoll verstehen

B1|a In der Abteilungsbesprechung wird über die Beschlüsse der Geschäftsführung berichtet. Lesen Sie die Punkte 1 – 4 des Protokolls und die Texte A–E. Welcher Punkt passt zu welchem Text? Ordnen Sie zu.

1 ZWISCHEN DEN JAHREN
 Dieses Jahr wird die Firma während der Weihnachtsferien nicht geschlossen. Urlaub und Abbau von Überstunden müssen unter den Mitarbeitern so abgestimmt werden, dass vom 23. 12. bis zum 6. 1. in den Sekretariaten und im Kundenservice jeweils mindestens eine Person anwesend ist.

2 ARBEITEN AM NETZWERK
 Im zweiten Stock werden in der Woche vom 4. bis zum 8. Juli Netzkabel ausgetauscht. In dieser Zeit kann man nicht oder nur eingeschränkt auf die Server zugreifen. Dringend benötigte Dokumente müssen vorher auf die lokale Festplatte gespeichert werden.

3 NEUE COMPUTER
 In den nächsten Wochen werden einige Computer durch neuere Modelle ersetzt. Der Bedarf soll bei der IT-Abteilung gemeldet werden.

4 STRASSENSPERRUNG
 In der Zeit vom 7. bis zum 13. Juli ist die Turmstraße gesperrt. Das Firmengelände kann man in dieser Zeit nicht mit dem Pkw erreichen. Die Mitarbeiter sollen in den anliegenden Straßen parken und müssen dadurch mit Verzögerungen rechnen.

- A Frau Ahlers arbeitet mit drei Kolleginnen im Kundenservice. Ihr Computer stürzt in letzter Zeit immer wieder ab oder arbeitet nur sehr langsam. Punkt 3
- B Frau Durm muss bis zum 7. Juli unbedingt eine Übersicht fertigstellen und sie anschließend an ihren Chef weitergeben. Dazu braucht sie mehrere E-Mails und Dateien vom Server. Punkt
- C Frau Herder arbeitet im Kundenservice. Die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr möchte sie mit ihrem Mann bei ihren Schwiegereltern verbringen. Punkt
- D Herr Gabler kommt mit dem Pkw zur Arbeit. Morgens bringt er immer seine Kinder zur Schule. Er ist selten vor 8.45 Uhr am Arbeitsplatz, muss aber spätestens um 9.00 Uhr da sein. Punkt
- E Frau Pergner arbeitet zusammen mit einer Kollegin im Sekretariat der Abteilung 3. Sie hat schulpflichtige Kinder, die sie allein erzieht. Diese haben vom 24. 12. bis zum 6. 1. Ferien und können erst ab 2. Januar zur Oma. Punkt

b Wer muss was tun? → AB

Frau Ahlers muss eine E-Mail an die IT-Abteilung schreiben, dass sie einen neuen PC braucht.

B2 Lesen Sie noch einmal das Protokoll. Wie sind die Punkte aufgebaut? Markieren Sie die Informationen oder Beschlüsse blau, die Aufforderungen/Aufgaben rot.

B3 Was steht normalerweise nicht in einem Protokoll? Was vermuten Sie? → AB

- Beschlüsse
- einzelne Meinungen
- für alle Mitarbeiter wichtige Informationen
- welche Teilnehmer gegen einen Beschluss waren
- Aufgaben
- wie energisch jemand seine Meinung vertreten hat
- wie viele Teilnehmer für einen Beschluss waren

C an einer Besprechung teilnehmen

C1 Ordnen Sie die Redemittel. → AB

zustimmen	widersprechen <i>Da bin ich mir nicht so sicher.</i>	die eigene Position darstellen	nach der Meinung fragen
-----------	---	--------------------------------	-------------------------

Ich finde, dass ... recht hat. Ich bin der Ansicht, dass ... Das habe ich genauso empfunden.
 Was meinen Sie? Sind alle damit einverstanden (, dass ...)? ~~Da bin ich mir nicht so sicher.~~
 Ich glaube, das stimmt so nicht ganz! Ja, das hört sich gut an. Manchmal denke ich, ...
 Das sehe ich genauso. Woran liegt das? Wie wäre es, wenn ... Ja, aber ...

C2 Rollenspiel: Spielen Sie zu viert. Sie sind das Team im Altenheim und besprechen die folgenden Punkte. Verwenden Sie die Redemittel aus C1 und die Argumente unten. Beschließen Sie, wer was wann machen soll. → AB

- Halbstündiger Spaziergang mit jedem Heimbewohner bei schönem Wetter
- Regelmäßig Lieblingsessen für Heimbewohner
- Monatliche Thementage mit passendem Essen, Basteln, Ausflug, Konzert oder ...

tut den Bewohnern gut fördert die Erinnerung zu wenig Personal zu teuer
 motiviert Heimbewohner Bewohner krank Bewohner interessieren sich für nichts
 Aufgabe der Verwandten mit Verwandten zusammenarbeiten zu viel Arbeit ...

- ◆ Kommen wir zum ersten Punkt. Es wurde der Vorschlag gemacht, dass wir bei schönem Wetter mit jedem Heimbewohner eine halbe Stunde lang spazieren gehen.
- Ja, das ist eine gute Idee und tut den Bewohnern gut.
- ▲ Das sehe ich genauso.
- Ja, aber das ist doch ...

C3|a Wer hat was gesagt? Lesen Sie die Zusammenfassung der Argumente. Markieren Sie die *dass*-Sätze und die Infinitive mit *zu*. → AB

Das Thema unserer Diskussion war der Vorschlag, bei schönem Wetter Spaziergänge zu machen. Fast alle waren der Meinung, dass das den Patienten guttut. Dagegen meinte Bernd, dass die meisten Bewohner dafür zu krank sind. Andrea war der Ansicht, dass das nicht unsere Aufgabe ist. Es war eigentlich klar, dass alle meinten, wir hätten dafür zu wenig Personal. Carola schlug vor, mit den Verwandten zusammenzuarbeiten. Wir haben beschlossen, die Verwandten zu solchen Spaziergängen zu motivieren.

dass-Sätze/Infinitive mit *zu*
 ..., dass ... guttut.
 ..., ... zu motivieren.

b Notieren Sie die Einleitungssätze zu den *dass*-Sätzen und den Infinitivsätzen aus der Zusammenfassung. → AB

Das Thema unserer Diskussion war der Vorschlag, ... zu ...

c Fassen Sie die Argumente aus Ihrer Besprechung (C2) wie in C3a zusammen. Verwenden Sie die Einleitungssätze aus b. Berichten Sie dann einer anderen Gruppe.

C4 Schreiben Sie das Ergebnis Ihrer Besprechung auf. Schreiben Sie, *was* man tun muss, *wer* es tun muss und *wann* er es tun muss.

TOP1: Bernd spricht in den nächsten zwei Wochen alle Verwandten auf regelmäßige Spaziergänge mit den Bewohnern an.

D ein Protokoll verfassen

D1|a Lesen Sie die Tagesordnung unten. In welchem Monat findet die Besprechung wahrscheinlich statt?

11 **b** Frau Basedeki trifft sich mit ihren Mitarbeitern zu einer Teambesprechung. Hören Sie den Anfang der Besprechung. Wer kommt zu spät? Warum?

12 **c** Hören Sie nun die ganze Besprechung zwei Mal. Was ist das Ergebnis der verschiedenen TOPs? Ergänzen Sie die Notizen. → AB



TAGESORDNUNG Teambesprechung

Datum: 05. ... 20..

Uhrzeit/Ort: 10.00–11.00 Uhr, Raum 107

Anwesende:

Frau Abraham, Frau Basdeki, Herr Kaya, Herr Schlag, Frau Zimmermann

TOP 1 Vertretungsregelung Jahreswechsel

1. max. zwei Kollegen gleichzeitig Urlaub
2. von allen sammeln – Hr. Kaya, bis zur nächsten Teambesprechung.

TOP 2 Resturlaub

3. Info Resturlaub an Hrn. schicken
4. über den Resturlaub aller Mitarbeiter für Fr. Basdeki – Hr. Schlag, bis

TOP 3 Überstunden

5. im nächsten Jahr Mitarbeiter zusätzlich
6. Entwurf für Stellenanzeige machen, –, bis

TOP 4 Weihnachtsfeier

7. Weihnachtsfeier am
8. auf den Weihnachtsmarkt gehen, dann ins Dolce Vita

TOP 5 Verschiedenes

9. Heft mit Fortbildungsangeboten bei Frau
10. Fortbildungswünsche bei anmelden bis
11. Thema „.....“ auf die nächste Tagesordnung setzen

D2 Schreiben Sie ein Protokoll. Benutzen Sie die Informationen in D1.

PROTOKOLL TEAMBESPRECHUNG

Datum: 5.20..

Anwesende: Frau Abraham, Frau Basdeki, Herr Kaya, Herr Schlag, Frau Zimmermann

TOP 1: Vertretungsregelung Jahreswechsel

Es dürfen maximal zwei Kollegen gleichzeitig Urlaub nehmen. Herr Kaya soll bis zur nächsten Teambesprechung die Urlaubswünsche von allen Kollegen sammeln.

TOP 2:

<p>zustimmen <i>Ich finde, dass ... recht hat.</i> <i>Das habe ich genauso empfunden.</i> <i>Ja, das hört sich gut an.</i> <i>Das sehe ich genauso.</i></p>	<p>die eigene Position darstellen <i>Ich meine, dass ...</i> <i>Ich finde es schon wichtig, dass ...</i> <i>Manchmal denke ich, ...</i> <i>Ich bin der Ansicht, dass ...</i></p>
<p>widersprechen <i>Ich habe ganz andere Erfahrungen gemacht.</i> <i>Da bin ich mir nicht so sicher.</i> <i>Ich glaube, das stimmt so nicht ganz!</i> <i>Ja, aber ...</i></p>	<p>nach der Meinung fragen <i>Was meinen Sie?</i> <i>Sind alle damit einverstanden (, dass ...)?</i> <i>Woran liegt das?</i> <i>Wie wäre es, wenn ...?</i></p>



S. 29 | Zusammengesetzte Nomen

die Abteilung	der Leiter	der Abteilungsleiter
das Team	die Besprechung	die Teambesprechung

Zusammengesetzte Nomen haben das Genus des letzten Wortteils (der Leiter, die Besprechung). Ob ein zusammengesetztes Nomen ein Fugenelement hat oder nicht bestimmt meist das erste Wort im Kompositum (Abteilungsleiter, Abteilungsbesprechung / Freizeitangebot, Freizeitgestaltung. Aber: Arbeitgeber, Arbeitszeit). Nomen mit den Endungen *-heit, -keit, -ung, -ion, -ling, -sal, -ment, -schaft, -tum, -ität* haben ein Fugenzeichen. Einige Komposita werden mit ersten Nomen im Plural gebildet: Kundendienst, Gruppenarbeit, ...

S. 31 | dass-Sätze / Infinitive mit zu

Wir bitten **die Verwandten**, **dass sie** die Heimbewohner zu Spaziergängen **motivieren**.
 Wir bitten die Verwandten, die Heimbewohner zu Spaziergängen **zu motivieren**.

Zu steht direkt vor dem Infinitiv.
 Bei trennbaren Verben steht *zu* zwischen den Verbteilen:

Wir bitten **sie**, **dass sie** mit uns **zusammenarbeiten**.
 Wir bitten sie, mit uns **zusammenzuarbeiten**.

Ein Infinitiv mit *zu* ist möglich, wenn das Subjekt des *dass*-Satzes auch im Hauptsatz vorkommt (*sie = die Verwandten*), nicht jedoch mit einigen bestimmten Verben (*sagen, fragen, antworten, sehen, hören, wissen ...*). Infinitivsätze mit *zu* wirken knapper und ökonomischer. Sie sind besonders in der geschriebenen Sprache stilistisch meist besser.

Infinitive mit *zu* stehen nicht nach

Verben des Sagens	antworten, berichten, erzählen, fragen, informieren, sagen, ...
Verben der Wahrnehmung	bemerkten, hören, lesen, riechen, schmecken, sehen, spüren, ...
Verben des Wissens	kennen, vermuten, wissen, zweifeln, ...

Man kann ein Komma setzen, um die Gliederung deutlich zu machen und um Missverständnisse auszuschließen:

Frau Meier plant(,) die Besprechung zu verschieben.

Ein Komma muss gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe durch ein hinweisendes Wort angekündigt wird:

Ich bin nicht **dafür**, alle Dateien auszudrucken.
Es ist sinnvoll, den Kopierer am Abend ganz auszuschalten.

Quellenverzeichnis

Cover: © Getty Images/E+/pixdeluxe

S. 8: © Thinkstock/Ingram Publishing **S. 9:** © Thinkstock/Ingram Publishing **S. 10:** oben © fotolia/Günter Menzl; Mitte von links: © Thinkstock/BananaStock; © Thinkstock/Hemera; © PantherMedia/Frank Merfort; © Thinkstock/iStockphoto; unten von links: © Thinkstock/Stockbyte; © Thinkstock/Digital Vision; © Thinkstock/TongRo Images **S. 11:** © Thinkstock/TongRo Images **S. 12:** D1 © Thinkstock/iStock/kzenon; D3 © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography **S. 14:** © Thinkstock/iStockphoto **S. 15:** © Getty Images/E+/PeopleImages **S. 16:** Gesundheitskarte © AOK-Mediendienst; Identifikationsnummer © Hueber Verlag; Sozialversicherungsausweis © Deutsche Rentenversicherung Bund, 10704 Berlin; Führungszeugnis © Bundesamt für Justiz; Aufenthaltstitel © BMI; Führerschein © Bundesdruckerei GmbH **S. 17:** © Thinkstock/Stockbyte **S. 18:** Josef Hammen, Trierweiler **S. 20:** Florian Bachmeier, Schliersee **S. 21:** © PantherMedia/Yuri Arcurs **S. 22:** oben © Thinkstock/Fuse; Anna © Clipdealer/Darren Baker; Michael © iStock/rgbospace; Elena © fotolia/andreaxt; Maria: Florian Bachmeier, Schliersee **S. 24:** links © Thinkstock/iStockphoto; rechts © Thinkstock/sodapix **S. 26:** 1. Reihe von links: © Thinkstock/iStockphoto; © fotolia/Meddy Popcorn; © Thinkstock/Wavebreak Media; © iStock/Nicholas Monu; 2. Reihe von links: © Thinkstock/iStockphoto; © Thinkstock/Ingram Publishing; © Thinkstock/Comstock; 3. Reihe von links: 3x © Thinkstock/iStockphoto **S. 28:** oben © iStock/Yvan Dubé; unten: links: Florian Bachmeier, Schliersee; rechts © Thinkstock/Comstock **S. 29:** Florian Bachmeier, Schliersee **S. 32:** © Thinkstock/Creatas **S. 34:** © fotolia/contrastwerkstatt **S. 35:** © Thinkstock/Medioimages/Photodisc **S. 36:** © Thinkstock/iStock/macniak **S. 37:** © fotolia/Fotolyse **S. 38:** D2a Mann © Thinkstock/iStock/fizkes; D2b Kreislauf © Thinkstock/iStock/kaisorn **S. 40:** © ADAC/Dirk Bruniecki **S. 41:** Navigationsgerät © fotolia/fotokalle, Plan © fotolia/fffranz **S. 43:** © Chromorange, Rosenheim **S. 44:** © Thinkstock/iStock/FluxFactory **S. 46:** links © Thinkstock/iStockphoto; rechts © Thinkstock/Photodisc/Liz Gregg **S. 48:** © fotolia/contrastwerkstatt **S. 49:** © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages **S. 50:** © Thinkstock/iStockphoto **S. 51:** von links: 2x © Thinkstock/iStockphoto; © Thinkstock/Hemera **S. 54:** © iStock/Jo Unruh **S. 55:** 1: Bernhard Haselbeck, München; 2 © Thinkstock/iStock/Halfpoint; 3 © iStock/spfoto; 4 © Colourbox.com; 5 © Thinkstock/iStock/Electra-K-Vasileiadou; 6 © iStock/ShaneKato **S. 56:** © Getty Images/iStock/romrodinka **S. 57:** © Getty Images/E+/kupicoo **S. 60:** © Thinkstock/iStockphoto **S. 61:** 1. Spalte von oben: © Thinkstock/iStockphoto; © iStock/slobo; © fotolia/Klaus Eppele; © fotolia/Manuela Fiebig; 2. Spalte von oben: © Thinkstock/iStockphoto; © iStock/eremm; © Thinkstock/Hemera **S. 62:** Mascha Greune, München **S. 64:** © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images **S. 66:** oben © fotolia/Stockfotos-MG; unten © Thinkstock/iStock/demaerre **S. 68:** © iStock/Ivan Cholakov **S. 70:** Pikto Augenschutz © fotolia/T. Michel; Schild Vergiftungsgefahr © Hueber Verlag; 1, 2, 4, 5, 7 © fotolia/T. Michel; 3, 6, 8 © fotolia/markus marb; Piktos unten: 1. Unfall melden © fotolia/markus_marb; 2. Erste Hilfe © fotolia/T. Michel **S. 71:** Weste © fotolia/Nano; Mann © Getty Images/Cultura/Hybrid Images; Brille © iStock/riccano; Lager © Thinkstock/Photos.com **S. 72:** von links: © Thinkstock/iStockphoto; © fotolia/Kadmy; © iStock/Blaz Kure; © Thinkstock/Stockbyte **S. 74:** © Thinkstock/iStockphoto **S. 75:** © Thinkstock/iStock/kzenon **S. 76:** 1. Reihe von links: © iStock/Tommel; © fotolia/sculpies; 2. Reihe von links: © iStock/choicegraphx; © Colourbox/Jean Schweitzer; © iStock/pierivb; © iStock/Tommel; © Thinkstock/iStockphoto **S. 77:** © Thinkstock/iStockphoto **S. 78:** ÜD1 © Thinkstock/iStock/kasto80; ÜD3: Raum © iStock/razihusin; Catering © Getty Images/iStock/Andrea Zanchi **S. 80:** © Thinkstock/Creatas **S. 81:** © Getty Images/YinYang **S. 84:** © Thinkstock/Stockbyte/Brand X Pictures **S. 86:** © Thinkstock/Jupiterimages **S. 87:** links © iStock/skynesher; rechts © Thinkstock/Digital Vision **S. 88:** © Thinkstock/Comstock **S. 89:** © Thinkstock/iStockphoto **S. 90:** Josef Hammen, Trierweiler **S. 91:** ÜB1 links, ÜB2 linke Spalte © iStock/Brad Killer; ÜB1 rechts, ÜB2 rechte Spalte: Florian Bachmeier, Schliersee **S. 94:** oben © Thinkstock/iStockphoto; unten © iStock/Stockbyte **S. 95:** © iStock/contrastwerkstatt **S. 97:** © Thinkstock/Stockbyte **S. 98:** links © Thinkstock/iStock/CASEZY; rechts © Thinkstock/Photodisc/Ryan McVay **S. 100:** © Thinkstock/Photodisc/Ryan McVay **S. 101:** © Thinkstock/Wavebreak Media **S. 102:** A © WIS – Weiterbildungs-Informationen-System (www.wis.ihk.de) des DIHK; B Grafik © Hueber Verlag/Nina Metzger; Karte Deutschland © PantherMedia/Benjamin Merbeth; C © Stiftung Warentest; D Cover: „Neue Wege im Berufsleben“ von Brigitte Scheidt © 2009, Gabal Verlag, Offenbach; E Grafik © Hueber Verlag; Foto © Thinkstock/Hemera/Yuri Arcurs; F © IHK für München und Oberbayern; G © www.seminarcheck.de – OAK – Online Akademie GmbH & Co. KG, Köln

Bildredaktion: Nina Metzger, Hueber Verlag, München